

Pulsnitzer Tageblatt

Herausgeber 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Bezirksanzeiger

Wochenblatt Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Er scheint an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsrichtungen — hat der Verleger keinen Anspruch auf Vorfahrung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Zeilenzeile (Messe's Zellenmesser 14) RM 0.25, in der Anzeigenschriftsatzung RM 0.30, Anzeigensatz RM 0.75 und RM 0.60, Reklame RM 0.60, Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei zinsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anwendung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshäfen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Bretznitz, Hauswalde, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Ehemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 290

Mittwoch, den 14. Dezember 1927

79. Jahrgang

Das Wichtigste

Dr. Kütz wird als Kandidat der Deutschen demokratischen Partei für Ostschlesien für die Reichstagswahl aufgestellt.
Der Meldung eines Berliner Morgenblattes zufolge hat sich der deutsche Botschafter in Paris v. Goesch auf Wunsch des Reichsaußenministers Dr. Stresemann gestern abend zu persönlicher Rücksprache nach Berlin begeben. Er gedenkt mehrere Tage in der Reichshauptstadt zu bleiben.
Der Reichstag behandelte das Befolgungsgezet in zweiter Lesung. Die von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, sind die Mittel für die Ausschüttung einer Weihnachtsbeihilfe an die Kleinrentner bereits im Sommer bewilligt worden, stellen also keine Neubelastung des Etats dar.
Nach einer Mitteilung der Deutschen Luftfahrtgesellschaft von Sonnabend, den 24. bis einschließlich Montag, den 26. Dezember der Luftverkehr auf allen Strecken, während am 31. Dezember der Luftbetrieb in vollem Umfang durchgeführt wird.
Wie aus Berlin gemeldet wird, wurden gestern nachmittag im Hause Kleine Markstraße 3 drei Personen tot aufgefunden. Sie waren durch ausströmendes Gas aus einer selbst angelegten Gasleitung ums Leben gekommen. Die Leichen wurden von der Polizei beschlagnahmt.
In einem Anwesen in Wilschreibe (Holkstein) brach ein Brand aus, der das Wohnhaus und die Wirtschaftsgebäude bis auf die Grundmauern einäscherte. Ueber 100 Schweine sind in den Flammen umgekommen. Auch der gesamte Hühnerbestand ist verbrannt.
Der Schulfriseur „Guden“ ist am 11. Dezember in Santos (Brasilien) eingetroffen und geht am 21. Dezember nach Rio de Janeiro in See.
Der schottische Boxer Tommy Angus, der bei einem Boxkampf im Alcazar Ring in Edmonton nach sechs Runden knockout geschlagen wurde, verstarb kurze Zeit darauf im Hospital.
Im englischen Unterhaus erklärte Unterstaatssekretär Lord Danbyson auf eine Anfrage, daß England das internationale Abkommen über das Gasverkehrsverbot und die Verwendung von Bakterien zu Kriegszwecken erst ratifizieren werde, wenn der Vertrag von allen Großmächten angenommen worden sei.
Wie ein Berliner Morgenblatt aus Helsingfors berichtet, hat Präsident Alexander Dr. Simila (Agrarpartei) mit der Bildung der neuen finnischen Regierung beauftragt.
Nach einer gestrigen Verordnung des polnischen Ministerrats wurde den Staatsbeamten in Polen eine Weihnachtszulage zuerkannt, die bei den höheren Beamten bis zu 60 Prozent der Monatsgehälter ausmacht.
In Brüssel sind vier Börsemakler verhaftet worden. Das Defizit beträgt etwa 9 Millionen Frank.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz. (Eisenbahn.) Sonnabend, den 24. Dezember werden Güterabfertigung und Güterboden für den gesamten Stückgutverkehr bereits um 4 Uhr nachmittags geschlossen.
— (Forderungen des Reichsstadtebundes zum Kraftfahrzeugsteuergesetz.) Der Reichsstadtebund hat in einer Eingabe an den Reichstag eine Erhöhung des im Gesetzentwurf vorgesehenen Steuertarifs, insbesondere für schwere Lastkraftwagen und nicht mit Luftbereifung versehene Kraftfahrzeuge, gefordert, weil sich die Wegeunterhaltungskosten infolge der steigenden Zunahme der Kraftfahrzeuge fortgesetzt erhöhen und ohne zureichende Mittel der Kraftfahrzeugsteuer eine ordnungsmäßige Unterhaltung der Wege, wie sie gerade für den Kraftfahrzeugverkehr von ausschlaggebender Bedeutung sei, nicht gewährleistet werden könne.
— (Zur Hebung der deutschen Geflügelzucht.) In Anbetracht der Tatsache, daß jährlich rund 300 Millionen Mark für eingeführte Geflügelzeugnisse ins Ausland gehen, macht die Pressestelle der Landwirtschaftskammer zur Hebung der sächsischen Geflügelzucht auf die „Nutzprobe“ aufmerksam, die die Durchschnittsleistungen der einzelnen Rassen feststellt, indem sie an Züchter aller Rassen Fragebogen versendet, um aus den Angaben den Durchschnitt zu errechnen. Durch diese Feststellung ist es möglich, genaue Angaben über Vegetationszeit, Wachstum, Wachstumsdauer, Brutlust usw. zu erlangen, die für Geflügelzüchter aller Rassen, auch von Zier-, Wassergeflügel und Zwerggassen von größter Wichtigkeit sind. Die Vermittlung geschieht durch Herrn Bernhard Grzimek, Reiffe, Gartenstraße 2.
— (Autofahrer! Rücksichtnahme auf Wild!) Wiederholt ist in den letzten Jahren Klage darüber geführt worden, daß Wild von Kraftwagen und Motorradfahrern überfahren wurde. Vielfach gerieten die Tiere in den blendenden Lichtkegel und fanden keinen Ausweg. Jetzt wendet sich die Arbeitsgemeinschaft des Allgemeinen Deutschen Jagd- und Sportsvereins und der Deutschen Jagdkammer an die großen

Neuer Wirtschaftskampf um Achtstundentag und Tariflöhne

Zu den deutsch-italienischen Wirtschaftsbeziehungen — Rumänien will mit Sowjetrußland über Anerkennung der Sowjetunion verhandeln — Die Wirren in Kanton

Die Antwort des Reichsarbeitsministeriums an die Eisenindustrie.

Prinzipiell Durchführung der Arbeitszeitverordnung am 1. Januar. — Ausnahmen nur in wenigen Fällen zugelassen.
Auf die Eingabe der Eisenindustrie an das Reichsarbeitsministerium zur Verordnung über die Arbeitszeit hat der Reichsarbeitsminister jetzt geantwortet. Die Antwort ist nach eingehender Beratung bei den beteiligten Regierungsstellen erfolgt und hat die Bedenken und Forderungen der Industrie zum größten Teil zurückgewiesen. Das Reichsarbeitsministerium hält grundsätzlich daran fest, daß die Arbeitszeitverordnung am 1. Januar 1928 in Kraft zu treten hat. Diese Entscheidung stellt die Eisenindustrie vor die Aufgabe, nach Neujahr in den Stahl- und Walzwerken und einigen anderen Betrieben die Arbeitszeitumstellung vorzunehmen.
Nur in einigen wenigen Ausnahmen erklärt sich das Reichsarbeitsministerium bereit, die Frist für die Arbeitszeitumstellung aufzuheben. Dieser Aufschub kommt in erster Linie bei den Werken in Frage, die zu einer grundlegenden Betriebsumstellung durch Umbau schreiten müssen, und für die größere Kostenaufwendungen und längere Bauzeiten erforderlich sind. Der Reichsarbeitsminister setzt allerdings voraus, daß die Umstellungsarbeiten bereits aufgenommen sind oder spätestens am 1. Februar 1928 aufgenommen sein werden. Das Reichsarbeitsministerium erwartet, daß die Umstellung insonderheit der Walzwerke noch vor Beginn der sommerlichen Hitze des Jahres 1928 erfolgt ist.

Man scheint im Kabinett mit diesem Schreiben die Angelegenheit des Dreischichtensystems für erledigt zu halten. Zunächst finden jetzt auf der Basis des Briefes des Reichsarbeitsministers die Verhandlungen zwischen Arbeitgeber und Gewerkschaften über die Gestaltung des Lohnes nach der Einführung des Dreischichtensystems statt. Die Verhandlungen des Schlichters über die Lohnfrage werden mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Stillelegungsanträge auch aus der ober-schlesischen Eisenindustrie.

Die Oberschlesischen Eisenwerke, die Vereinigten Oberschlesischen Hüttenwerke A.-G. und das Vorkriegswerk haben beim Regierungspräsidenten in Oppeln Stillelegungsanträge eingereicht, über die am Donnerstag in Gleiwitz verhandelt werden wird.

Streitgefahr im niederschlesischen Kohlenbergbau.

Breslau. Im niederschlesischen Kohlenbergbau haben sich die Tarifstreitigkeiten zwischen den Gruben und den Bergarbeitern demot zugespitzt, daß ein Streik, dessen Folgen insbesondere für das Waldenburger Gebiet geradezu katastrophal wären, nicht ausgeschlossen erscheint. Die Bergarbeiter haben den Gruben folgende Forderungen unterbreitet: 1. Angleichung der Tariflöhne an die Effektivlöhne. 2. Erhöhung der Effektivlöhne um 80 Pf. je Schicht. 3. Erhöhung der Mindestlöhne. Nachdem die Gruben ihrer-

Automobil- und Motorradvereinigungen mit der Bitte, bei den Mitgliedern dahin zu wirken, größere Rücksichtnahme auf das Wild zu nehmen. Absichtliches Ueberfahren von Wild sei zudem straflos strafbar und es bestehe durchaus die Möglichkeit rückfahrlöser Fahrer zum Ersatz des angerichteten Schadens heranzuziehen.

Bischofswerda. (Ein opferbereiter junger Mann) erschien in unserer Geschäftsstelle und teilte uns mit, daß er bereit sei, sein Ohr der jungen Dollar-millionärin in Chicago zur Verfügung zu stellen. In unserer vorletzten Nummer hatten wir berichtet, daß einer Millionärstochter aus Chicago bei einem Autounfall ein Ohr abhanden gekommen sei und daß sie jemand suche, der für 25 000 Dollar ihr sein Ohr abtrete, vorausgesetzt, daß es zu ihrem anderen Ohr paßt. Leider konnten wir nicht mit der gewünschten Adresse der Dollarprinzessin dienen, aber durch Vermittlung einer deutsch-amerikanischen Zeitung in Chicago kann sicher das Ziel erreicht werden. 25 000 Dollar sind keine zu verachtende Summe, aber wenn nur das Pausier Mannesohr der Dollarprinzessin auch konvenieren wird! (Sächs. Erzähler.)

seits darauf ein Angebot gemacht haben, das allerdings hinter den Forderungen erheblich zurückblieb, wurde in einer Delegiertenversammlung mit 224 gegen 2 Stimmen eine scharf ablehnende Entschliesung gefaßt.

Zu den deutsch-italienischen Wirtschaftsbeziehungen

Berlin, 13. Dezember. Der Corriere della Sera und auch andere Blätter beschäftigen sich mit den Handelsdifferenzen zwischen Italien und Deutschland. Der Corriere della Sera gibt zu, daß die deutsch-italienische Handelsbilanz in den ersten 8 Monaten des Jrs. zu Gunsten Italiens einen Ausfuhrüberschuß von 204 Millionen Lire aufweist. Die italienische Regierung sei bereit, die Entscheidung des Schiedsgerichts sich zu eigen zu machen, falls dasselbe von der deutschen Regierung angerufen würde. Die Besorgnis, daß die italienischen Zollbehörden die deutschen Waren einer besonders strengen Kontrolle zur Erschwerung der Einfuhr unterziehen, seien nicht zutreffend. Der deutsche Delegierte sei von der loyalen Erfüllung der Bestimmungen zur Regelung des deutsch-italienischen Handels durch die italienischen Zollbehörden überzeugt worden. Zur gleichen Frage schreibt auch die offizielle Tribuna, Deutschland äußere die Auffassung, daß die italienischen Gesetze zum Schutze der Landesproduktion und die in Italien für ihren Absatz ausgeübte Propaganda mit dem Bestreben des deutsch-italienischen Handelsvertrages im Widerspruch stünden. Die deutschen Einwendungen entbehren jeder Grundlage, denn die italienischen Bestimmungen stellten nur die Ausübung eines Rechtes dar. Es werden dadurch keine internationalen Verordnungen verletzt. Die Bemühungen der italienischen Presse, die Schuldlosigkeit Italiens immer wieder zu betonen, werde man nicht zuletzt als ein Zeichen für das schlechte Gewissen der Italiener ansehen können. Demgegenüber ist freiwillig die augenscheinlich vorliegende Bereitwilligkeit Italiens zur freundschaftlichen Sicherung der deutsch-italienischen Wirtschaftsbeziehungen, an der Italien allerdings vor allem interessiert sein dürfte, zu begrüßen.

Auch Rumänien will mit Sowjetrußland über die Anerkennung der Sowjetunion verhandeln

Paris, 13. Dez. In gut unterrichteten Pariser Kreisen wird versichert, daß demnächst Verhandlungen zwischen der russischen Regierung und der rumänischen Regierung über die Frage der Anerkennung der Sowjetunion durch Rumänien stattfinden sollen. Die Verhandlungen, so heißt es, werden wahrscheinlich in Wien geführt werden. Rumänien soll u. a. die Absicht haben, der russischen Regierung eine finanzielle Entschädigung für den Verzicht der Sowjetunion auf Arabien vorzuschlagen. Wie verlautet, soll die Sowjetunion unter gewissen Umständen bereit sein, die Anexion Bessarabiens durch Rumänien anzuerkennen.

Die Wirren in Kanton — Die Fremden werden in Sicherheit gebracht

London, 13. Dez. Nach Meldungen aus Schanghai sind im europäischen Wohnviertel von Kanton Feldgeschütze gelandet worden, um die im amerikanischen Konsulat untergebrachten Ausländer zu schützen. Unter dem Schutze amerikanischer Marinesoldaten werden alle Fremden aus der Eingeborenen-Stadt nach dem Europäer-Viertel gebracht. U. a. sind bereits 55 Deutsche in Siamen eingetroffen. Ein britisches Kanonenboot mit Europäern an Bord wurde heftig beschossen. Die Zahl der bei den Kämpfen in Kanton bisher getöteten und verwundeten Personen wird auf 20 000 geschätzt. Die Kämpfe dauern noch an.

Radeberg. (Gruppenjägerfest.) Die Gruppe Radeberg des Bezirkes Oberlausitz im Deutschen Arbeiter-Sängerbunde wird am 22. und 23. September nächsten Jahres unter Leitung des Bezirksleitermeisters Robert Hans Schröder (Radeberg) ein Gruppenjägerfest veranstalten. Das Hauptkonzert, an dem ungefähr 900 Sänger und Sängereinnen teilnehmen werden, ist Sonntag, den 23. September 1928, nachmittags 4 Uhr im Schützenhaus. Dieses Konzert wird eine große Guldigungsfeier für den vor 100 Jahren verstorbenen Komponisten Franz Schubert sein. Es werden Orchesterwerke und Chöre mit Orchester von Schubert geboten.

Dresden. (Entwicklung des Dresdner Luftverkehrs.) Auf Grund der vorliegenden Luftverkehrstatistik über den Dresdner Luftverkehr 1926 ergibt sich, daß die Zahl der 1925 in Dresden an- und abgeflogenen Flugzeuge von 1262 auf 1639 gestiegen ist. Auch die Zahl der an- und abgeflogenen Fluggäste hat sich um etwa 20 % und zwar von 2592 auf 3270 erhöht. Die Bedeutung eines Flughafens erkennt man erst richtig, wenn man nicht nur den Durchgangsverkehr, sondern den „örtlichen

11a